**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 13

**Artikel:** Die Sihlpost in Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576794

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von zwei Stockwerken erhebt. Auf der andern Seite murbe das in eine herrliche Terraffe verlaufende Strand. reftaurant angebaut. Der noch von seiner Tätigkeit im Rindli" und "Schüten" in Zürich bekannte Wirt Jacques Bolf waltet hier inmitten der modernften Einrichtung: elektrische Rüche, maschinelle Abwaschanlage und auto-

matische Kühlung des ganzen Betriebes. Unter dieser erhöhten Terraffe befinden sich die Anfleibe- und Garberobenanlagen für die Schulkinder, an die man in diesem Strandbad ganz besonders gedacht bat, hatte doch ein in Rusnacht wohnender Herr den Betrag von 100,000 Franken (Gefamikoften 480,000 Fr.) geschenkt unter ber Bedingung, daß ben Rindern freier Eintritt garantiert werde. Der ganze Bau, einschließ: lich ein Laufftelg und Sprungturm, ift in Gisenbeton ausgeführt. Die Architekten Steger & Egenber (Aurich) haben ihre Bauaufgabe ausgezeichnet gelöft und bem Dorf Rüsnacht ein Strandbad geschaffen, das alle Ameckforderungen befriedigt und darüber hinaus eine geschmackvolle Bereicherung bes Landschaftsbildes bedeutet.

("R. 3. 3.") Baulices aus Mannedorf (Zürich). Die Gemelndeversammlung Mannedorf bewilligte 3000 Fr. für bie Erweiterung der Treppenanlage der Rirche, und beschloß die Anlage eines besonderen Fonds für die Schaffung eines Altersafpls für Manner und

Chepaare mit 50,000 Fr.

Bafferbeschaffung in herrliberg (Barich). Die Gemeindeversammlung herrliberg bewilligte 12,000 Fr. für die Bafferbeschaffung und beschloß die Ginführung von Waffermeffern.

Neubau für die Ersparnistaffe Ridau. Bon 27 eingereichten Entwürfen find die folgenden prämiert worden: 1. Preis (3000 Fr.): Saager & Frey, Architekten, Biel; 2. Preis (1800 Fr.): W. Schürch, Architekt, Biel; 3. Preis (1200 Fr.): Ernst Berger, Architekt, Biel; 4. Preis (1000 Fr.): Hermann Lindt, Architekt, Bürich 6.

Die Burgdorfer Babeanlage. Der starke Zubrang im letten Sommer legte bie Rotwendigkett einer Erweiterung ber Anlage nahe. Diese murbe rechtzeitig zur diesiährigen Eröffnung fertig. Unter der Leitung von Herrn Bauinspettor Locher, der die bezüglichen Blane machte, wurde eine fehr praktische und hygienische Bechselkabinenanlage geschaffen, die Raum für 600 Manner und Frauen bietet. Go kann nun der größte Andrang bewältigt werden. Die Kleiber werden in gierlichen, numerterten Rörbchen verforgt und in einem praktisch eingerichteten, überwachten Raum untergebracht. Gleichzeitig wurden sechs Austleidekabinen für Männer und zwölf für Frauen geschaffen. Die Zahl ber Familienkabinen konnte von 11 auf 22 erhöht werden und auch diese Zahl hat sich noch als zu klein erwiesen. Im weiteren wurde eine Sandfilteranlage eingebaut. Jede Nacht wird das Baffer vollständig umgewälzt und im Sand, filter einer absoluten Reinigung unterzogen, gleichzeitig auch keimfret gemacht. So wurde dem übelftand der tlefen Baffertemperaturen nach der vollständigen Erneuerung bes Waffers im Baffin, ben man letites Jahr hatte, begeanet. Man hatte letter Tage ftets Temperas turen von 19 bis 21 Grad, mährend man anderwärts nur 15 bis 16 Grad hatte. Eine Kompressorenanlage ermöglicht die Reinigung des Sandfilters. Bor der Bad. anstalt wurde ein großer Autopark geschaffen. Ferner tonnen die Belos prattisch versorgt werden. Die Brude über die kleine Emme wurde verbreitert und eine gute Lusahrtsstraße geschaffen. Die Erweiterung kostete 40,000 Franken, dürfte sich aber gut verzinsen.

Siedelungswert bei Giufiedeln. Die Bezirksgemeinde Einstedeln genehmigte einen Vertrag mit der schweize-

rischen Bereinigung für Innenkolonisation in Zürich für ein Siedlungswert, das die im Siblsegebiet flegenden neunzig Beimwefen erfeten foll, und bewilligte einen Vorschußtredit von 70,000 Fr. für die Jnangriffnahme von fünf Mufterfiedlungen im Gebiete des sogenannten Waldweges an der Straße von Einstedeln nach dem Egel.

Unlagetreditbegehren in Bafelftadt. Der Reglerungsrat richtet an den Großen Rat verschledene Kreditbegehren für die Ausführung einiger Anlagen. Es werden 300.000 Fr. zur Anlage von Dauerpachtgärten und 423,000 Fr. für die Mobiliarausftattung bes im Bau befindlichen Museums an der Augustinergasse verlangt.

Die renovierte Faffade des Hotels "Weiß Rrena" in Chur zündet mit ihren hellen, freundlichen Farben ordentlich hinüber nach der Posifirage und läßt das altrenommierte Gafthaus nun nach Gebühr sich abheben und hervortreten. Das Mauerwerk hat einen Anftrich in fraftigem Ockerton bekommen, von bem fich die Fenfterläben in etwas dunklerer, aber nicht minder warmer Farbe abheben. So wird nun das Hotel, das etwas versteckt liegt, von den Fremden leichter auffindbar sein. Nachts leuchtet das weiße Kreuz über dem Eingangstor in hellem Schein und weist den Weg zu der bekannten Gaststätte, deren Innenräume ebenfalls einer gründlichen Erneuerung und Ausgestaltung unterzogen worden sind.

Baufragen in und um Bremgarten (Aargau). Kürzlich veranstaltete die Freisinnig-demokratische Partei des Bezirkes Bremgarten unter dem Vorsitz von Dr. Paul Schirmer (Wohlen) in Berikon eine von 100 Mann befuchte Tagung zur Besprechung von Bertehrsfragen. Direktor Barry (Bremgarten) referierte an Sand ber Blane über ben Umbau ber Mutschellenstraße und die Berlegung des Traffes der Bremgarten-Dietikon: Bahn. Er wies nach, daß ein weiteres hinausschieben des Umbaues nicht mehr verantwortet werden kann und zu kostspieligen Ausbesserungsarbeiten am gegenwärtigen Unterbau der Bahn führen mußte. An das neue Bahnund Strafenprojekt, bas eine Gesamtsumme von 1,2 Millionen Franken erheischt, will die Bahn 211,000 Fr. beitragen.

Theaterumbau in Laufanne. Der Regterungsrat unterbreitete bem Stadtrate von Laufanne ein Brojett für den Umbau des Theaters für 1150 Sigpläge mit einem Roftenaufwand von 1,252,000 Fr.

Umban des Schloffes von Chamblon. Das über ber Chene von Orbe gelegene maabtlandische Schloß von Chamblon foll in ein Erholungsheim umgebaut wer-Bur Dedung ber hiefur veranschlagten Bautoften von total 184,100 Fr. ift heute bereits ein Fonds von 84,000 Fr. jur Berfügung. Den Reft hofft man bei ben intereffierten Gemeinden, die ein entsprechendes Auf sichtstomitee gebildet haben, sowie bei Brivaten aufzubringen.

## Die Sihlpost in Zürich.

(Korrespondeng.)

Sett dem Jahre 1900 hat die Einwohnerzahl von Burich um rund 50,000 jugenommen. Die Briefpoft: sendungen erfuhren eine Bermehrung von 1900 bis 1930 von 24 auf 79 Millionen, die versandten Zeitungen von 19 auf 71 Millionen, der Wertzelchenverkauf stelgerte sich von 3,5 Millionen Fr. im Jahre 1900 auf 18 Mill. Franken im letten Jahr, und die Bahl ber Angeftellten pon 780 auf 1591.

Es war eine Selbstwerftandlichkeit, daß die vorhanbene Hauptpoft famt ihren über 20 Rebenamtern diesem angewachsenen Verkehr nicht mehr genügen konnte, und

so wurde benn in Berbindung mit ben Schweizerischen Bundesbahnen der Bau des Sihlpofigebäudes anhand genommen. Die bauliche Leitung lag in den Händen der Architekten Gebrüder Bram, die technische Örganisation und die Bauleitung für alle betriebstechnischen Einrichtungen besorgte Dr. von Salis, Leiter des technischen nischen Dienftes bei der Oberpoftbirektion. Die Planungs. arbeiten wurden 1923 aufgenommen, mit dem Bau konnte im Geptember 1927 begonnen werden; im Berbft 1929 konnten die Raume der Bundesbahnen im 3., 4. und 5. Stockwerk bezogen werden.

Die Grundfläche der ganzen Anlage mißt 23,200 m², inbegriffen den Postbahnhof von über 10,000 m²; der umbaute Raum umfaßt 112,460 m8.

Alle Räume besitzen gutes Tageslicht. Architektonischen Schmud erhielten nur die beiden Gingange burch Bertletdung aus wetterfeftem Steinzeugmofait, entworfen und ausgeführt von Maler Karl Rosch in Dießenhofen. Das ganze haus wird mit Pumpenhelzung erwarmt, für die das Zirkulationswaffer durch Heißwaffer aus der ftadtiichen Rehrichtverbrennungsanftalt erwarmt wird. Die Apparate ber Personaltuche und die Herbe und Basch. herbe der Dienftwohnungen werden elettrifch geheizt.

Der Hauptbau ift ein fünfftödiger Rechtedbau mit einem Untergeschoß, das den wichtigften Betriebsraum enthalt, die zentrale Umleitstelle, wo der Postiunnel und die Berbindungsbahn sowie verschiedene Förderanlagen ihren Ausgangspunkt haben. Ferner befinden sich hier die Beis: raume, die Rohrpoftanlage, Wertflatten, Entftaubungs. anlagen, Reller und Wohlfahrtseinrichtungen: Ruche, Spelferaume, Baber, Erockenraum und Sanitatszimmer. Im Erdgeschoß liegen auf der Sihlsette des Rord-

flügels die Schalter des Annahmeamtes, ein Schloßfächer= ftand für 900 Fächer, die Schalter für Maffenpaletan. nahme, und es ift hier die Leitung für ben Pakeiverfand und Umlad untergebracht. Im Gubflügel liegen bie Raume für Batet- und Expressuftellung und ben Auslandpaketempfang mit Transitzollamt.

Der 1. Stock enthalt im Gubflügel Raume für ben Boll, im Nordflügel für das Bahnpoftamt, Aufenthalts. und Rubezimmer für das Personal und einen großen

Saal mit Nebenraumen für den Briefverfand.

Der 2. Stod weift sublich Raume für ben Boll auf, daneben ein Brufungs- und Konferenzzimmer fur Bahn, Boll und Poft, im rechten Flügel die Raume der Kreisposidirettion und im mittleren Teil die Briefausgabe und das Zeitungsamt.

Der 3., 4. und 5. Stock dient der Kreisdirektion III der Bundesbahnen und der Kreispofikontrolle, fie enthalten Archivraume, Dienftwohnungen und das Saus.

telephonamt.

Bon den zwei Anbauten dient die eine dem Paketverfand, die andere der Paketzuftellung. Bur Sihlpoftan: lage gehört ferner eine hufelfenformig angelegte Garage mit überbecttem Bofe, Bertftattraumen, einer Wohnung für ben Garagechef, ber Kraftanlage; fie enthalt im Untergeschoß Raum für 400 Fahrräder. In der Garage können 100 Wagen unter Dach gestellt werden. An Förderanlagen weist die Sihlpost auf: eine auto-

matische Brieftaftenleerung, die jede in die Ginwurfe ge-

legte Briefpoftsendung selbsttätig in bas im 1. Stod liegende Briefversandamt befördert; eine Sangebahn im Erdgeschoß, welche die Gilzuftellung, Aufgabeftelle und ben Eilversand im Erdgeschoß mit dem Briefversand und ber Briefausgabe im 1. und 2. Stock verbindet und in fleinen Solztäfichen einzelne Briefe, Bunde, Backen ufm. bis zum Gewicht von 10 Kilogramm aufnimmt; Schau. telforberer im Briefverfand, welche Briefpoft von ben Stempelmaschinen und Auspactischen zu den Borfortier. ftellen für Briefe und für Dructfachen befördern, von ben Auspacktischen und Borfortierftellen für Briefe gu den Feinsortterftellen, und von den Auspactischen und Borfortierstellen zu den Berfackungsftellen; ber Sackele vator, der dazu dient, die Waren aus den Sacten in die Briefamter zu fördern; die Förderanlagen an den Stempeltischen im Briefversand; die Förderanlage vom Auspacktisch zur Wertkammer im Briefversand; die Doppelspiralrutsche von der Briefausgabe im 2. Stock und vom Briefverfand im 1. Stock ins Erdgeschoß; die For beranlage in der Maffenannahmeftelle für Patete; bie Förderbander zur Paketausgabe mit Sortieranlage, und die Förderbander zum Paketversand mit Sortieranlage.

Das Sihlpostgebäude, die neue Zürcher Hauptpost, wurde am 11. Juni, nachmittags in Anwesenheit von Regierungsvertretern, des Stadtrates von Zürich, bes Borftandes der Zürcher Handelstammer, des Zürcher Bregvereins, und der am Bau beteiligten Architetten und Unternehmer besichtigt, bei welcher Gelegenheit Rreis. poftdirektor Rud eine eingehende Darftellung des Betriebs. dienftes gab, Dr. von Galis über die technischen Anlagen orientierte und Architett Bram einige bauliche Fragen

beleuchtete.

# Beleuchtung von Aufbruchftellen.

Daß man aufgebrochene Straßenftellen über Nacht absperren und genügend beleuchten muß, ift eine alte Vorschrift. Aber der heutige ftark gesteigerte Automobil verkehr erfordert umfaffendere Vorkehrungen als fie früher gebräuchlich waren. Man muß immer darauf bedacht sein, daß die abgesperrten Straßenstücke auch bei Regen und Nebelwetter dem Autoführer von weitem und so auffallen muffen, daß ein Irrtum, ein Bersehen ober gar ein Unfall ausgeschlossen bleiben. Die Organe ber Staatsverwaltung und der größeren Gemeinden find fich gewohnt, den heutigen Ansprüchen entsprechend die Ab sperrungen einwandfret, die Beleuchtung ausreichend gu machen. An zwei Beispielen wollen wir klarlegen, bas beim heutigen Schnellverkehr auf den Straßen alle Vorficht geboten ift.

Die 5,5 m breite Straße war zufolge Gasanschluß auf der weftlichen Salfte aufgebrochen und nach Glist (Abbildung 1 und 2) abgesperrt. Etwa 50 cm über ber Straße hing an der öftlichen Abschlußftange und in beren Mitte eine sogenannte Sturmlaterne L mit gewöhnlichem, hellem Glas. Gegen Süden war Schotter, gegen Norben Erde gelagert. Diefer Erdhaufen mar etma 70 cm hon

